

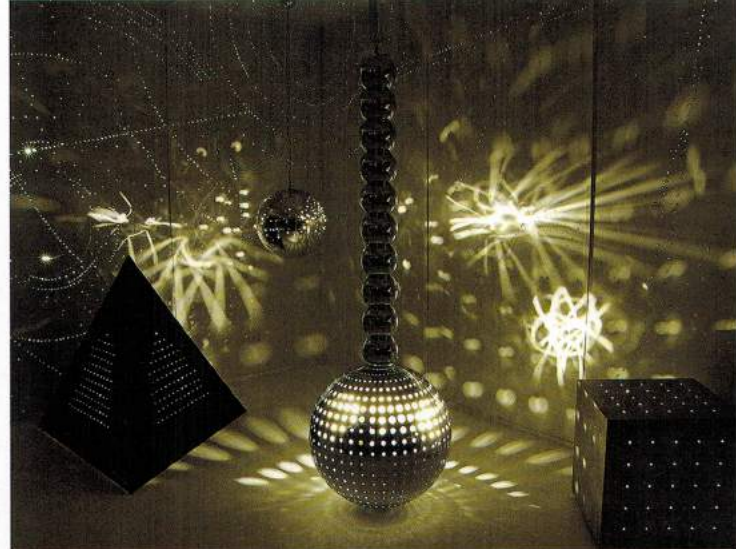
AUSSTELLUNGEN MONOPOL

Review
Preview
Kalender



ALLES IST KUNST

Größenwahnsinniger und poetischer als Piero Manzoni hat wohl niemand die Macht der Kunst beschworen. 1961 entwirft der Italiener einen Metallwürfel, darauf steht in Bronzelettern und verkehrt herum die Inschrift „Socle du Monde“: Manzoni erhebt die Erde zum Kunstwerk. Auf der „Socle du Monde“-Biennale in Dänemark setzen sich Künstler (im Bild Spencer Tunick) jetzt mit dem Erbe Manzonis auseinander – unsere Preview lesen Sie auf Seite 133.



Im dänischen Herning stellt die „SOCLE DU MONDE“-BIENNALE Sonne, Mond und Sterne auf den Kopf

Es ist in Zeiten wie diesen vielleicht nicht der schwächste Trost, an die Macht der Kunst zu erinnern und ihr Vermögen, Dimensionen zu eröffnen, die noch den hässlichsten Druck der Wirklichkeit lächerlich erscheinen lassen. Der italienische Zero-Künstler Piero Manzoni tat genau dies, als er 1961, zur Hochzeit des Atomzeitalters, einen Sockel entwarf, versehen mit der verkehrt herum angebrachten Aufschrift „Socle du Monde“. Eine kleine, große künstlerische Geste, die alles auf den Kopf stellt und so die Verhältnisse richtigruckt: Die Erde ist das wunderbarste Kunstwerk.

Manzoni schuf seinen Sockel auf Einladung des Textilfabrikanten und Mäzens Aage Damgaard im dänischen Örtchen Herning, etwa eine Autostunde von Aarhus entfernt. 2002 fand dort erstmals die „Socle du Monde“-Biennale statt, die in ihrer 7. Ausgabe – Aarhus ist Kulturhauptstadt 2017 – ein besonders umfangreiches Programm aufführt.

Werke von mehr als 50 Künstlern treten in einen Dialog mit Manzonis Schaffen. Den Prolog von „To challenge the Earth, the Moon, the Sun & the Stars“ bildet das japanische Kollektiv Gutai, das wie Manzoni mit ungewöhnlichen Materialien experimentierte und seine

Arbeiten dem Einfluss von Sonne, Regen und Wind aussetzte. Das zweite Kapitel der von dem Direktor der internationalen Zero-Foundation Mattijs Visser geleiteten Biennale widmet sich mit Künstlern wie Heinz Mack und Otto Piene dem Erbe der Zero-Bewegung, die kommenden Kapitel schlagen den Bogen in die Gegenwart. Herman de Vries errichtet einen „Secret Garden“, Tomás Saraceno, bekannt für seine begehbaren Luftblasen und Netze, realisiert eine neue Arbeit.

Ein zentrales Thema ist dabei der Austausch unter Künstlern und das Bilden von Netzwerken, wofür auch die Zero-Bewegung einst stand. Die von den Hühnern aus Koen Vanmechelens „Planetary Community Chicken“-Projekt gelegten Eier verwendet Rirkrit Tiravanija für ein großes Kochevent, zu dem die Anwohner geladen sind. Auch das kann Kunst sein. *Sebastian Frenzel*

OBEN

Otto Piene „Homage
Moholy Nagy“, 2009

7. „Socle du Monde“-Biennale, Herning, Dänemark,
22. APRIL BIS 27. AUGUST